

Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten



22. Jahrgang

April 2007

Rundbrief 84

Herausgeber:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Geschäftszeiten: Samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden

Montags von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Telefon: 0611/312855

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,

BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040

Postbank, 60288 Frankfurt am Main,

BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)

Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises

Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching

Dr. paed. Wolfgang Schwarz, Vizepräsident der NID e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Tabakrauch in der Kindertagesstätte Hettenhain	4
Aktuelles	5
„Die unermüdliche Einzelkämpferin“ (Ein Gedicht von G. Sensenschmidt)	6
„Die neuen Zigarettenautomaten“ (Ein Gedicht von R. Wagner)	7
Bericht im Wiesbadener Kurier / 2 Leserbriefe	8
Kurzmeldungen / Leserbriefe	9
Leserbriefe	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2007 / e-mail an Sozialministerin Silke Lautenschläger	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

VENTURI-FILTER SYSTEM – VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden! – INFO-Material kostenlos!!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 €+ 2,00 €Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 €auf eines unserer Konten: Bei Versendung ins europäische Ausland entstehen zusätzlich 2,50 Euro Portokosten (27,00 Euro), nach Übersee zusätzlich 5,00 Euro (29,50 Euro).

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040
(**IBAN:** DE 45 5105 0015 0189 0110 40, **SWIFT-BIC:** NASSDE55XXX)

Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603
(**IBAN:** DE 61 5001 0060 0484 8206 03, **SWIFT-BIC:** PBNKDEFFXXX)

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnen konnten, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos! Telefon: 06122/2194

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Nachdem die Bundesregierung unter der Federführung von Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, im Rahmen der Föderalismusreform das Gaststättenrecht auf die Länderebene verschoben hat, mussten wir uns (zumindest vorerst) von einer einheitlichen gesetzlichen Regelung zum Nichtraucherschutz in Deutschland verabschieden.

Mit Schreiben vom 10.Jan.2007 hatten wir deshalb unsere 110 Landtagsabgeordneten in Hessen gebeten, uns ihre Einstellung zu einem umfassenden Nichtraucherschutzgesetz mitzuteilen. (Siehe Rundbrief Nr. 83, Seite 8)

Eine Antwort haben wir leider nur von den einzelnen Fraktionssprechern/innen bekommen, die nach ihren Angaben auch von allen Kolleginnen und Kollegen getragen wird. Außer der FDP sind alle Parteien (CDU, SPD, Grüne) für ein vollständiges Rauchverbot in geschlossenen Räumen, Gaststätten und in Diskotheken

Kultusministerin Karin Wolff hat uns auf ihre Erfolge mit der „Rauchfreien Schule“ in Hessen hingewiesen und zum Rest unserer Frage geschwiegen.

Sozialministerin Silke Lautenschläger hat uns schriftlich mitgeteilt, das auch sie ein striktes Rauchverbotsgesetz befürwortet.

Sehr positiv ist zu bewerten, dass uns die Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, Frau Dr. Judith Pauly-Bender (SPD) zu einer mündlichen Anhörung, die am 01.März 2007 im Hess. Landtag stattfand, eingeladen hatte.

Die Anhörung, an der ca. 50 Personen teilnahmen, dauerte ca. 3 Stunden. Frau Dr. Martina Pötschke-Langer vom DKFZ Heidelberg stellte in ihrem ca. 20minütigen Eingangsvortrag eindeutig fest, dass Passivrauchen eine erhöhte Sterblichkeit für Nichtraucher bedeutet und auf keinen Fall weiter akzeptiert werden darf.

Günther Krause von der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V. machte unter anderem in seinem Vortrag klar, dass Rauchverbote in der Gastronomie nicht zwangsläufig zu wirtschaftlichen Einbußen führen.

Nachdem noch einige Schadstoffexperten ihre Statements gehalten hatten, waren die Argumente des Vertreters der Tabakindustrie, des DEHOGA-Verbandes Hessen und des Geschäftsführers der Fa. Weber (Automatenaufsteller), sehr dürftig und zugleich schizophoren.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Kordula Schulz-Asche von den Grünen bedanken. Sie hat mit ihren Argumenten und Fragen, insbesondere an die Drogenbefürworter, unser Anliegen sehr intensiv unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!



Tabakrauch in der Kindertagesstätte Hettenhain

*Folgender Brief wurde an den
Magistrat der Stadt Bad Schwalbach
am 16.12.2006 geschrieben:*

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Kahlhoff!

Gleich mehrere Eltern haben sich bei uns darüber beschwert, dass in der Kindertagesstätte (Sternenschnuppe) in Hettenhain geraucht wird.

Die Leiterin Frau Spitznagel und eine weitere Mitarbeiterin rauchen angeblich „nur“ in den Büroräumen, dies schützt die Kinder aber nicht vor dem gesundheitsschädigenden Passivrauchen. Selbst eine ständig geschlossene Tür kann die Tabakrauchgifte nicht aufhalten. Besonders schädlich sind die gesundheitlichen Auswirkungen bei Kindern mit Atemwegsproblemen (Asthma).

Beim Tabakrauch handelt es sich um ein hochgiftiges Luftschadstoffgemisch, das auch bei Nichtrauchern, insbesondere bei Kindern, gesundheitliche Langzeitschäden und vorzeitige Todesfälle verursachen kann.

Zum besseren Verständnis legen wir Ihnen die Broschüre „Passivrauchen - ein unterschätztes Gesundheitsrisiko“ des Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg bei.

Weiterhin ist zu beachten, dass laut § 5 der Arbeitsstättenverordnung, nicht-rauchende Mitarbeiter/innen den Tabakrauchgiften nicht ausgesetzt werden dürfen.

Außerdem sind rauchende Erzieherinnen ein absolut schlechtes Vorbild für Kinder.

Wir bitten Sie deshalb, insbesondere im Interesse einer guten Gesundheit der

Kinder, ein Rauchverbot für Kindertagesstätten anzuordnen.

In Erwartung Ihrer Antwort bis zum 31.Dez.2006 verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser / 1.Vorsitzender

Anlagen: Info-Materialien zum Thema Rauchen/Passivrauchen

↴ *Folgende Antwort haben wir
am 09.01.2007 erhalten:*

Gesetz zur Zusammenführung und Änderung von Vorschriften der Kinder- und Jugendhilfe vom 18.Dez.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Keiser,

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 16.12.2006.

Der Landtag hat das o.g. Gesetz beschlossen. Nach § 26 Abs. 3 dieses Gesetzes ist das Rauchen in den Räumen und auf dem Gelände der Tageseinrichtung untersagt.

Wir haben die Leitungen aller Tageseinrichtungen der Stadt Bad Schwalbach über diesen Sachverhalt informiert und darum gebeten, gegebenenfalls alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter; die Eltern, als auch Besucher darüber in Kenntnis zu setzen und dafür Sorge zu tragen, dass das Rauchverbot strikt eingehalten wird.

Mit freundlichen Grüßen,
M. Kahlhoff , Bürgermeister

Aktuelles

Folgenden Brief schrieb im Februar 2007 unser Mitglied Helga Boch an:

**KreisBauGenossenschaft
Bodenseekreis eG in Friedrichshafen**

Als Verein für Gesundheits- und Umweltschutz möchten wir Sie heute darauf hinweisen, in Zukunft bei der Belegung der Mietwohnungen zu berücksichtigen, dass Nichtraucher nicht ständig der ungesunden Luft der Raucher ausgesetzt sind.

Wir könnten uns vorstellen, dass durch diese Maßnahme mit der Zeit Nichtraucher-Häuser und Raucher-Häuser entstehen. Das wäre zugleich auch eine sinnvolle Anpassung an die neuen Rauchverbotsgesetze der Bundesregierung.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie und Ihr Mitarbeiter Herr Linse unserer Bitte Folge leisten würden.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Boch, Friedrichshafen

Mitglied des Ärztlichen Arbeitskreises
Rauchen und Gesundheit e.V.

Hier die Antwort vom 14.02.2007:

Sehr geehrte Frau Boch,
vielen Dank für Ihre Anregung zur Schaffung von so genannten Nichtraucher-Häusern.

Wir werden prüfen, inwieweit hierzu aufgrund der derzeitigen Rechtslage Möglichkeiten gegeben sind oder geschaffen werden, um dies bei künftigen Wohnungsvergaben ggf. berücksichtigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Kühle, i.A. Linse

*Nachtrag zum Gedicht:
„Der rauchende Schäfer...“,
Nichtraucher-Nachrichten
Nr. 83, Seite 9:*

**Später Erfolg:
Schäfer raucht nicht mehr!**

Manchmal dauert es etliche Jahre, bis „der Groschen fällt“. So bei der Arzneimittelfirma **Much**, einst in Haan/Rheinland, jetzt als Firma Whitehall/Much GmbH in Münster/Westfalen.

In dem Gedicht unseres Mitgliedes Gerhard Sensenschmidt mit dem ironischen Titel „Der rauchende Schäfer mit dem gesunden Herzen“, gegen Ende des Jahres 1999 niedergeschrieben, wird die **Tabaks-pfeife** des auf der Medikamentenschachtel für ein Weißdorn-Herzstärkungsmittel abgebildeten Schäfers aufs Korn genommen und der hartnäckige Widerstand der Firma gegen die Entfernung dieses Rauchutensils thematisiert. Auch mehrmaliges Nachstoßen in dieser Angelegenheit blieb ohne Erfolg:

Erst gegen Ende des Jahres 2006 entdeckte Gerhard Sensenschmidt in einer Apotheke auf einer Schachtel dieser Firma mit „Baldriparan“-Beruhigungs- und Einschlaftabletten diesen Schäfer plötzlich **„oben ohne“** (in diesem Falle: ohne Tabakspfeife): sieben Jahre nach der ersten Beanstandung!

Ein Beispiel dafür, welch langen Atem wir manchmal brauchen. Doch auch ein sehr später Erfolg kann uns bisweilen noch Genugtuung geben...

Die unermüdliche Einzelkämpferin

Die unermüdliche Einzelkämpferin

(eine unerwartete Begegnung im Ostallgäu)

Die schön gelegene Käserei
erstrahlt in einem neuen Glanze.
Gastronomie ist auch dabei,
und ausgestattet ist das Ganze
in hellem Holz, naturbelassen —
was könnte besser hierher passen?

Und was als Schönstes wir erspäht:
wir sehen keinen Gast hier rauchen.
Auch auf den Tischen allen läßt
kein Aschenbecher ein zum Schmauchen.
Und auch die Luft im ganzen Raum
läßt hoffen: Geraucht wird hier wohl
kaum.

So lassen wir getrost uns nieder,
obwohl kein Rauchverbot zu sehn.
Und wir bestellen froh und bieder
von den Gerichten, wie sie stehn
auf einer schönen Speisekarte,
bei der man nicht an Vielfalt sparte.

Es geht recht schnell; ein feiner Duft
steigt jedem bald schon in die Nase,
erfüllt im Raum die ganze Luft,
ein guter Trunk dazu im Glase.
Wir haben, was wir uns erhoffen;
es bleibt kein einz'ger Wunsch mehr
offen.

Doch bald nach dem Essen rümpfen die
Nase wir plötzlich und schau'n uns
betroffen an:
es riecht nach einem üblen Gase,
das jeder schnell erkennen kann.
Schon ist der Urheber zu sehn,
wir sehn ihn an der Theke stehn.

Ihm gegenüber, hinter der Theke
(wir alle können's glauben kaum)
steht rauchend auch und sonst sehr träge
die zweite Bedienung hier im Raum.
Sie gönnt sich ein „Päuschen“, nachdem
alle Gäste
bedient sind auf das Allerbeste...

Wir wollen unsre Servierdame fragen, die
grad an unserem Tisch vorbeischnurrt. Sie
sagt: „Moment, ich muss nur noch tragen
zur Küche schnell das leere Geschirr“.
Dann steht sie vor uns, um Auskunft zu
geben. Wir hören von ihrem beruflichen
Leben:

Als einz'ge bewusste Nichtraucherin
ist tätig sie in diesem Betriebe.
Sie arbeitet gern und sie braucht den
Gewinn; gesund will sie bleiben den
Kindern zuliebe.

Um dies zu vereinen, muss ihr's gelingen,
einen täglichen Drahtseilakt zu
vollbringen.

Des Morgens schon in aller Frühe ist sie
die Erste am Arbeitsort.
Dem gründlichen Lüften gilt ihre Mühe,
die Fenster reißt sie weit auf sofort.
Und stehn noch Aschenbecher herum,
sie trägt sie zusammen - gar nicht dumm -

und bringt sie gesäubert an eine Stelle,
wo keiner der Gäste sie kann sehn.
So hofft sie, dass dann so mancher
Geselle nimmt Abstand vom Zigaretten
drehn und überhaupt von der Tabakwelt,
weil er den Gastraum für rauchfrei hält...

Das wollte recht oft ihr schon gelingen
(sie lächelt dabei über ihren Trick).
Doch muss sie dem Gast den Ascher
bringen,
wenn der ihn verlangt mit strengem Blick.
Kaum aber hat er den Raum verlassen,
wird schnell sie den Ascher verschwinden
lassen.

So kämpft die kluge Frau in der Stille
geschickt und zäh — sie ist ein Genie...
Dabei ist es längst einer Mehrheit Wille,
dass gänzlich rauchfrei die Gastronomie.

Wer die Bediensteten dabei vergisst,
ein schlechter Gesundheitspolitiker ist!

Gerhard Sensenschmidt

Die neuen Zigarettenautomaten

*Eine neue, lächerliche Tat
der Politiker: Der Zigarettenautomat!
Gewiss, es ist angesichts
des Tabakmissbrauches besser als nichts.*

*Ich setze voraus, es ist hier im Land
die neue Technik der Automaten bekannt:
Man schaltet sie mit Karte frei,
erst dann kann man zahlen und das ist neu.*

*Nur Halbes, nicht Ganzes ist wieder gelungen,
was die Politik sich hat abgerungen.
Das wird dann verkauft mit freudigen, schönen
- seht her, was wir machen – bombastischen Tönen.*

*Personen will man bis sechzehn Jahren
vor den Tabaksgiftgefahren bewahren.
Meint man das ernst, dann ist vonnöten,
dass alle Zigarettenautomaten gehen flöten.*

*Denn eines ist sicher, das ist doch ganz klar,
die Halbwertzeit bannt kaum die Gefahr.
Mit Karten, egal ob geklaut ob geliehen,
wird weiter man fröhlich Zigaretten sich ziehen.*

*Oder man lässt sie von Älteren beschaffen,
um weiter, wie üblich, das Giftzeug zu paffen.
Tabak ab achtzehn ! Automaten verbannt !
Das mindestens braucht man in unserem Land.*

*Doch dazu bedarf es politischen Willen.
Doch wo sind Politiker, die diesen erfüllen ?
Und selbst nicht mehr rauchen als Vorbildperson,
um sich und andere und die Umwelt zu schonen.
So geht es halt weiter mit stets kleinen Schritten.
Politiker lassen sich gerne recht bitten.
Was sehr lange dauert, wird letztlich auch gut?
Wir verlieren nicht Hoffnung und auch nicht den Mut.*

Rudolf Wagner

Mitglied in der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Wiesbaden, den 07.02.2007

Bericht im Wiesbadener Kurier / Leserbriefe dazu

↳ Im Rathaus qualmt's weiter!

Folgender Bericht im Wiesbadener Kurier erschien am 19.03.2007:

Rauchen oder Nichtrauchen, das ist hier die Frage – im Wiesbadener Rathaus und anderen städtischen Gebäuden wird sie auch noch eine Weile unbeantwortet bleiben.

Während die SPD in der Stadtverordnetenversammlung beantragte, dem Zigarettenrauch in Gebäuden mit öffentlicher Nutzung ab sofort den Garaus zu machen, sprach sich die CDU gegen diese Regelung aus: Da die Hessische Landesregierung in den nächsten Wochen ohnehin über den Nichtraucherschutz beraten und beschließen werden, schlug Reinhard Völker vor, den SPD-Antrag zunächst im Gesundheitsausschuss zu diskutieren. Dieser tagt jedoch erst nach dem Landtag. Völker möchte damit einen „Flickenteppich der Verordnungen“ vermeiden. Die Jamaika-Koalition stimmte zu, und so darf im Rathaus erst mal fröhlich weitergequalmt werden.

Folgende 2 Leserbriefe veröffentlichte der Wiesbadener Kurier am 22.03.2007:

↳ Politiker wieder unentschlossen

Horst Keiser aus Wiesbaden, Vorsitzender der hiesigen Nichtraucher-Initiative beurteilt die Entscheidung zum Rauchen:

Obwohl seit Jahrzehnten die katastrophalen gesundheitlichen Schäden durch Passivrauchen bekannt sind, lässt die CDU das Qualmen im Wiesbadener Rathaus weiter zu.

Ein Antrag der SPD in der Stadtverordnetenversammlung für ein Rauchverbot, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass die Hess. Landesregierung ohnehin über ein Nichtraucherschutzgesetz in den nächsten Wochen beraten und beschließen werde.

Das Verhalten der Wiesbadener CDU zeigt wieder einmal ganz deutlich, wie unentschlossen und wenig entscheidungsfähig, selbst bei so wichtigen Dingen wie der Volksgesundheit, Politiker sind.

Immer nach dem Motto: „Wer nichts macht – macht auch nichts falsch!“



↳ Eigentlich mit Vorbildfunktion

Joachim Göttert aus Wiesbaden schreibt zum Kurier Bericht „Im Rathaus qualmt's weiter“:

„Wie kann der Mensch eigentlich naiv denken, das Rathaus mit den Stadtverordneten sei Vorbild in der Öffentlichkeit? Die Hauptsache ist wohl anderen das Miteinander überall vorzuschreiben, doch wenn es sie selbst betrifft, werden Ausnahmen gemacht. Warum dann nur noch knapp 27 Prozent zur Wahl gehen, wird durch so ein Verhalten immer erklärlicher“.

Kurzmeldungen / Leserbriefe

Dieser Bericht im Wiesbadener Kurier am 02.01.2007 sagt viel darüber aus wie weit wir in Deutschland von einem einheitlichen Nichtraucherschutzgesetz entfernt sind. Leider!: **H.K.**

↓ „Vielfalt“ beim Rauchverbot

Berlin (dpa) Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Hans-Jürgen Papier, hat die Forderung nach einem bundesweit einheitlichen Rauchverbot kritisiert. „Erst preist man die Föderalismusreform als Jahrhundertwerk und die Stärkung der Bundesländer als großen Erfolg. Und bei einer der ersten Bewährungsproben – dem Rauchverbot – ruft alles nach einer bundeseinheitlichen Lösung.“ Man müsse es auch mal hinnehmen, wenn etwa in niedersächsischen Gaststätten geraucht werden dürfe und in bayerischen nicht.

Zu einem Artikel im Wiesbadener Kurier vom 25.01.2007: „Ohne Alterscheck gibt's keine Zigarette mehr“ schrieb Horst Keiser folgenden Leserbrief:

Die Verantwortlichen der Tabakindustrie sowie unsere Politiker, halten wohl den Rest der Menschheit in Deutschland für total verblödet. Der Zigarettenautomat kann nicht das Alter des vor ihm stehenden Automatenkunden (Kind, Jugendlicher oder Erwachsener) prüfen oder gar feststellen. Kinder können also mit der Geldkarte der Mutter, des Vaters, des älteren Bruders/Schwester (ab 18 Jahre) problemlos Zigaretten aus den ca. 800.000 in der BRD aufgestellten Automaten ziehen. Unsere Politiker sollten sich für diesen scheinheiligen Jugendschutz in Grund und Boden schämen.

Menschen kennen die Rechte nicht von: Liliana Causic (NIW-Mitglied)

Betreff: „Im Rathaus von Recklinghausen wird weiter gequalmt“

RZ vom 13.03.2007

Es erstaunt mich immer wieder, wie wenig die Menschen hierzulande ihre Rechte kennen und sich somit vieles gefallen lassen.

Der Artikel nennt klare Verstöße gegen § 5 der Arbeitsstättenverordnung. Eine Regelung in Form eines „Einverständnisses“ ist nicht zulässig, da die Gefahr besteht, dass Beschäftigte Pressionen ausgesetzt sind.

Der Arbeitgeber hat nichtrauchende Beschäftigte vor Tabakrauch zu schützen, völlig unabhängig davon, ob diese es wollen oder nicht. Außerdem: Arbeitsschutzgesetze und Gesundheitsschutzgesetze sind Bundes- und nicht Ländersache.

Gesetze können nur dann verabschiedet werden, wenn sie im Einklang mit der Verfassung sind. Außerdem existiert das Bundesgesetzblatt 36 über das WHO-Rahmenabkommen 2004.

Darin steht, dass Passivrauchen zu Invalidität, Krankheit und Tod führt. Die Pflicht des Staates umfasst die Risikoabwehr und nicht umgekehrt. Viele sagen, dass das Rauchen nicht verboten ist.

Das stimmt. Das gilt aber auch für lautes Trompetespielen, die Notdurft verrichten und Sex. Und all das darf man auch nicht überall und zu jeder Zeit tun.

Quelle: Recklinghäuser Zeitung, 16.03.07

Leserbriefe

Wenig Anlass zu Hoffnung

Herbert Hofmann (NIW-Mitglied) aus Taunusstein schreibt zum Kurier-Bericht „Für Ausnahmen bei Rauchverboten“:

„Nun sollen die Länder eigene Nichtraucherschutzgesetze erlassen. Da Politiker selten einen eigenen fundierten Sachverstand mitbringen, wäre zu erwarten, dass sie sich an dem orientieren, was Ärzteverbände, das Krebsforschungszentrum Heidelberg und viele andere Organisationen seit vielen Jahren verlangen: effektiven Schutz vor dem Zwangsrauchen.

Was im Vorfeld eines möglichen Nichtraucherschutzgesetzes vor allem von verschiedenen Ministerpräsidenten zu hören ist, gibt wenig Anlass zur Hoffnung. Die Herren Wulff und Böhmer wollen eigentlich überhaupt keine gesetzliche Regelung. Man muss sie an ihren Dienstid erinnern, Schaden vom Volke abzuwenden. Dieses unwürdige Spiel vieler Politiker würde schnellsten verschwinden, wenn das Parteiengesetz es verbieten würde, dass die Großindustrie jedes Jahr Spenden in die Parteikasse fließen lässt. Wer ist so blauäugig zu glauben, dass die Tabakkonzerne aus lauter Mitmenschlichkeit so viel Geld in die Parteien stecken? Mit jeder Geldübergabe der Konzerne wird erwartet, dass sie bei künftigen Entscheidungen, die ihre eigenen Interessen berühren, ein kräftiges Wort mitreden dürfen. Mit Recht dürfen Beamte keine Geschenke annehmen, da die Gefahr besteht, dass sie bei anstehenden Entscheidungen beeinflusst werden.

Warum sieht man diese Gefahr nicht auch bei Parteien und deren Politikern?“

Quelle: Wiesbadener Kurier, 03.03.07

Politiker müssen tätig werden

Kurt Mörbitz (NIW-Mitglied) aus Wiesbaden kommentiert den Kurier-Bericht „Viel blauer Dunst beim Rauchverbot“:

„Es ist schon beschämend und nicht mehr nachzuvollziehen, wie unsere Volksvertreter mit diesem wichtigen und längst überfälligen Thema umgehen. Es werden die Zuständigkeiten hin und her geschoben und die unmöglichsten Vorschläge gemacht, zum Beispiel nur in bestimmten Zeiten in Gaststätten zu rauchen. Und überall steht die Tabakindustrie im Hintergrund. Tatsache ist, dass jedes Jahr in Deutschland 130.000 Menschen an Raucherkrankheiten und zirka 3.000 Menschen durch Passivrauchen sterben. Das sind doch Zahlen, die für sich sprechen und zu denken geben. Und die Tabak-Industrie macht noch Werbung. Es ist unglaublich, dass unsere Politiker, auch Gesundheitsministerin Schmidt, noch tatenlos zusehen. Schon durch eine Reduzierung des Tabakkonsums könnten Milliarden von Euros eingespart werden.

Die Abschaffung der Zigarettenselbstverpackungen wäre ein weiteres Ziel.

Es ist eigentlich unglaublich, dass durch die Tabakindustrie ein solch hoher Schaden der Allgemeinheit (dem Volk) zugefügt wird. Und keiner fühlt sich zuständig.“

Quelle: Wiesbadener Kurier, 10.03.07

Touristikbörse (1)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com (100% rauchfrei)</p>
	<p>Nichtraucher-Hotel Chalet (NIW-Mitglied) Rita Bundschuh (Hotel Chalet – Hotel garni) Brunnenweg 10, 26160 Bad Zwischenahn Telefon: 04403/9210, Telefax: 04403/92155 www.hotel-chalet.de (100% rauchfrei)</p>
	<p>Seminarzentrum Landhaus Beuerhof (NIW-Mitglied) 54579 Üxheim Telefon: 02696/283, Telefax: 02696/1571 www.beuerhof.de (100% rauchfrei)</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) (100% rauchfrei) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333 www.urlaub-anbieter.com/ferienwohnung-villa-huegel.htm</p>
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaberin: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. Frühstücksraum)</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Im Hahnstück 11, 65510 Idstein Telefon: 06126/957786, Telefax: 06126/957789 www.theotours.de/bardowicks</p>
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za</p>

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Pension Taubinger Hof (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 www.pensiontaubinger-hof.de</p>
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 http://www.gaestehaus-iris.de</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>
	<p>Gästezimmer in (NIW-Mitglied) 65205 Wiesbaden-Erbenheim Tel. 0611/9721605 , Fax. 0611/9721606 Internet: www.joergcassel.de/gaestezimmer.html</p>
	<p>Ferienwohnung in (NIW-Mitglied) Schönwald im Schwarzwald (1043m) Heilklimatischer Kurort 3 – Sterne-Komfort-Wohnung mit Panoramablick Weitere Infos und Buchungen unter: www.immowelt.de</p>

Alle Angebote auf dieser Seite 100% tabakrauchfrei!

Fordern Sie auch unsere ausführliche Broschüre „Touristikbörse“ an.

Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

<p>Ristorante Pizzeria Dolomiti Wallbacher Straße 5 65510 Idstein-Wörsdorf Telefon: 06126/53561</p> <p>täglich (außer Montag) 12:00-14:00 Uhr und 17:30-23:00 Uhr,</p> <p>Dienstag Ruhetag</p> <p>Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !</p>	<p>Ristorante Amalfi August-Gerhardt-Straße 1 65594 Runkel an der Lahn Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236</p> <p>Sehr gepflegtes Ambiente !</p> <p>Täglich: 11:30-14.30 Uhr und 17:30-23:00 Uhr, In der Zeit vom 01. Okt. bis 31. März: Montag + Dienstag Ruhetag</p> <p>100% Tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!</p>
<p>Cafe Restaurant Denne Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979</p> <p>Öffnungszeiten: Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)</p> <p>Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke sowie in der mittleren Ebene</p> <p>Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.</p>	<p>Al Gusto Im Innenbereich rauchfrei Moritzstraße 56 , 65185 Wiesbaden Telefon/Telefax: 0611/3419065</p> <p>Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9:00 – 19:00 Uhr, Fr. 9:00 – 15:00 Uhr und 17:30 – 22:00 Uhr Sa. 10:30 – 15:00 Uhr</p> <p>Italienische Feinkost Trattoria – Caffé-Bar - Partyservice</p>
<p>Elektro Wintermeyer Elektroinstallation-Kundendienst Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau Krautgartenstraße 30, 65205 Wiesbaden-Erbenheim Telefon: 0611/701199 Telefax: 0611/700115</p>	<p>Backhaus <i>Walter Stemler</i> Qualitätsbackwaren Heerstraße 5, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt Telefon: 06122/2959 Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr</p>
<p style="text-align: center;">Fitness-Center Rhein-Main Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779</p> <p style="text-align: center;">Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!</p> <p style="text-align: center;">Probetraining unverbindlich und kostenlos! Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten: Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.</p>	
<p>Fliesenmeisterbetrieb <i>Ralf Klein-Altstedde</i> Wohnraumgestaltung mit Keramik Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481</p>	<p>Design & Illustration <i>Stefan Sittig</i> Alt Oberliederbach 1a 65835 Liederbach Telefon: 069/3087824</p>
<p style="text-align: center;">Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10 Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel- und Plexiglasverarbeitung. (www.glasschmid.de) 45 Mitarbeiter, seit 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!</p>	

Spenden 2007

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Heimann, Ida	20.00 €
Lieser, Klaus und Ute	20,00 €
Kipper, Ingrid	30,00 €
Graef, Wolfram	30.68 €
Goede, Horst	40,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Förster, Ingeborg	50,00 €
Gravelius, Karl	50.00 €
Keiser, Gisela	50.00 €
Dr. Boeck, Alexander	85,00 €
Keiser, Horst	150,00 €
Schmid, Ruth	200,00 €
Keiser, Klaus	200,00 €
Summe: (Stand: 31.03.2007)	965.68 €

***Folgende E-Mail schrieb unser Mitglied Frau Helene Bergmann am 07.02.2007
an die hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger:***

Betreff: Nichtraucherschutz

Sehr geehrte Frau Lautenschläger!

Sie haben sicher inzwischen auch eingesehen, das „freiwillig“ nicht funktioniert. Die Argumente für einen Nichtraucherschutz sind hinreichend diskutiert. Jetzt heißt es: handeln. Nachdem die starke Raucherin Frau Zypries (Justizministerin) die Verantwortung durch juristische Finessen auf die Länder „abgewimmelt“ hat, sind Sie verantwortlich. Sie wurden gewählt, damit Sie die Gesundheit der Bürger schützen sollten.

Bitte unterstützen Sie die Gesetze für rauchfreie Gaststätten, aber bald, wir haben lange genug gewartet. Als Steuerzahler möchte ich die gesamte Infrastruktur dieses Landes nutzen können. Ich habe lange zu Hause gegessen. Ich glaube ich verdiene auch einen Restaurantbesuch, der nicht mit Gesundheitsrisiken verbunden ist.

Bisher ist das nur im Ausland möglich, eine Schande für Deutschland! Starbucks und McDonalds sind für mich keine Restaurants.

Ich werde nicht mehr zur Wahl gehen, bis das Problem für mich gelöst ist. Im Namen aller Nichtraucher bitte ich Sie, sich für dieses wichtige Thema einzusetzen und sich nicht von der Tabaklobby und DEHOGA beeinflussen zu lassen.

Freundliche Grüße!

Beitrittserklärung

NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel ende März per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €
Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **Plz. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in € _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Bankverbindung: _____

Bankleitzahl: _____ **Konto-Nr.:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst:

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

TERMINE

<p>Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17:15 bis 19:15 Uhr 2. Gruppe von 19:30 bis 21:30 Uhr</p>	<p>Kegelabend im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Montags: wöchentlich 14:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Treffpunkt Gesundheit “<i>Beratung von Nichtrauchern und Rauchern</i>“ im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 , 65185 Wiesbaden</p>
<p>Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18:30 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Freitags: jeden ersten im Monat ab 19:00 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Stammtisch im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden</p>
<p>Samstag, den 28.04.2007 14:00 Uhr und Sonntag, den 29.04.2007 09:00-13:00 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung der NID Tagungsort: Espan Klinik Gartenstraße 9 78073 Bad Dürkheim</p>
<p>Montag, den 30.04.2007 Beginn 19.30 Uhr Eintritt: Vorverkauf 12.00 € Abendkasse 14.00 €</p>	<p>Tanz in den Mai , Rauchfrei <i>Tanzmusik mit „Le Clou“ , Showprogramm</i> Tanzsporthalle tg-Zentrum, TG 1862 e.V. Johann-Sebastian-Bach-Str. 55 65428 Rüsselsheim Info: Tel. 06142/62993 und 06142/71580</p>
<p>Freitag, den 11.05.2007 11 – 18 Uhr , Frankfurt a.M. Römerberg + Römerhallen</p>	<p>Markt der Frankfurter Selbsthilfegruppen Gesundheitstag www.selbsthilfe-frankfurt.net</p>
<p>Sonntag, den 09.09.2007 10.00 bis 17.00 Uhr Info-Stand der NIW</p>	<p>Nordenstadter Gesundheitstag 2007 Taunushalle , Heerstr. 60 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Samstag 15.12.2007 Beginn: 16:00 Uhr (Einlass: 15:00 Uhr) Ende: ca. 19:00 Uhr</p>	<p>11. Kinder-Weihnachtsfeier im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums II (Haus der Vereine) Turmstraße 11 , 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194</p>	

*Denken Sie bitte auch an die am 17.April stattfindende
Jahreshauptversammlung der NIW*

Zwei Interessante Internet-Links: www.ve.to / www.deutschland-rauchfrei.de